

Zusatz Einkommen werden immer wichtiger Gewerbliche Tätigkeiten werden interessant

von Dr. Karl Heinz Gerhold



Das Mulchen wird häufig den Maschinenringen übergeben

Agrarstrukturell haben nicht alle Landwirte Chancen, Über Wachstum der Landwirtschaft zu vernünftigen Einkommen zu gelangen. Der Zuerwerb ist daher für viele Betriebe eine dringende Notwendigkeit. Mit der gewerblichen Tochter der Maschinenringe (MR) - das MR-Service - ist in Österreich eine optimale Möglichkeit gegeben, zusätzliches Geld zu verdienen, um den Arbeitsplatz „Bauernhof“ existenziell abzusichern und damit zu erhalten. Im folgenden Beitrag wird diese Einrichtung von Dr. Karl Heinz Gerhold von der Landwirtschaftskammer Vorarlberg vorgestellt.

Immer schon haben viele Landwirte ein Zubrot auch außerhalb der Landwirtschaft gesucht und gefunden. Mit der Gründung der Maschinenringe (MR) und der immer mehr professionell funktionierenden Geschäftsstrukturen waren neue Einkommenschancen für viele eröffnet. Für nicht wenige Betriebe ist das Einkommen durch zwischenbetriebliche Einsätze unersetzbar geworden. Inzwischen haben sich viele bäuerliche Auftragneh-

mer zu echten Spezialisten mit profihafter Einstellung im Rahmen der Maschinenringe entwickelt und genießen höchste Anerkennung.

Einkommen durch MR-Service

Der Problematik, dass immer mehr Arbeiten außerhalb der klassischen MR-Tätigkeit anfallen, wurde in Vorarlberg 1998 durch die Gründung der gewerblichen Tochter - des erwähnten MR-Service - entgan-

gen. Damit können nun Landwirte, im Rahmen der angemeldeten Gewerbe, auch gewerbliche Arbeiten durchführen. Weit über 150 Landwirte haben zwischenzeitlich diese Einkommenschance beim Schopf gepackt und ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Nicht „Wachsen oder Weichen“ ist unbedingt das Zauberwort, sondern Einkommenskombination!

Struktur des MR-Service

Die Rechtsform ist eine Genossenschaft mit Vorstand und Aufsichtsrat. Mitglieder der Genossenschaft sind die Maschinenringe in Vorarlberg, der Landesverband der Vorarlberger Maschinenringe sowie die Landwirtschaftskammer Vorarlberg. Ein professioneller Geschäftsführer ist für das Management zuständig, vor allem wird von ihm das Heranziehen von Aufträgen erwartet. Eine Halbtagskraft erledigt die Abrechnung der von den Bauern geleisteten Aufträge in der Privatwirtschaft. Dabei erhält der Landwirt den mit den privaten Auftraggeber vereinbarten Nettolohn, der seine Arbeitskraft und die eingesetzte Maschine oder Gerät (z.B. Traktor, Motorsäge, Heckenschere etc.) bezahlt. Die steuerlichen und sozialrechtlichen Abgaben werden dabei an die jeweiligen Institutionen abgeführt.

Folgende Gewerbe wurden angemeldet und stehen den Landwirten zur Ausübung der

gewerblichen Tätigkeiten zur Verfügung:

- ☛ Gärtner gemäß § 94 Z. 9 GewO 1994
- ☛ Schneeräumung sowie Splittstreuung
- ☛ Säge- und Sägemittlung
- ☛ Holzschlägerung und Holzbringung
- ☛ Vermieten von Maschinen und Geräten
- ☛ Sammeln, Verwerten und Kompostieren von organischen Abfällen
- ☛ Kanalräumer
- ☛ Schindeler und Schindelerzeugung
- ☛ Durchführung von Erdarbeiten

Die Einsatzbereitschaft, der Fleiß und das Können der Landwirte wird von privaten und gewerblichen Auftraggebern immer mehr geschätzt, zumal die Bauern an schwere Arbeiten gewöhnt sind. Hier bieten sich für viele Landwirte sichere „Arbeitsplätze“ außerhalb der Landwirtschaft an.

MR-Personal-Leasing

Neue Erwerbsschancen für die Vorarlberger Bauern bietet die Maschinenringtochter „MR Personal Leasing“. Über die seit 1. Juli 1998 österreichweit tätige Firma können Bäuerinnen und Bauern als Dienstnehmer auch im außerlandwirtschaftlichen Bereich tätig werden. Das „MR Personal Leasing“ ist eine weitere Chance, den erschwerten wirtschaftlichen Gegebenheiten entgegenzutreten, den Arbeitsplatz Bauernhof durch Zuer-

Vorteile des MR-Personal-Leasing

- **Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für die landwirtschaftliche Bevölkerung.**
- **Teilzeitarbeitsplätze werden angeboten, weil vollberufliche Tätigkeit nicht möglich ist.**
- **Der erlernte Lehrberuf kann weitergeführt werden.**
- **Qualifiziertes Personal aus der Landwirtschaft steht zur Verfügung.**
- **Rechtliche Situation ist eindeutig geklärt.**
- **Stärkung der Angebotserweiterung der Maschinenringe für die Mitglieder.**
- **Kleine und mittlere Gewerbebetriebe können Arbeitsspitzen mit flexiblem Personal aus der Umgebung abdecken.**

werb zu sichern und ihren Berufsstand auch finanziell aufzuwerten. In Vorarlberg nutzen bereits mehrere bäuerliche Arbeitnehmer die Möglichkeit, mittels Dienstvertrag oder im Rahmen eines Werkvertrages Tätigkeiten durchzuführen, für die sie sonst eine Gewerbeberechtigung brauchten.

Viele Bäuerinnen verfügen über eine qualifizierte Ausbildung als Serviererin, Köchin oder in der Kinderbetreuung und Altenpflege u.a.m. Sehr viele Bauern weisen hohes Fachkönnen als Tischler, Schlosser, Zimmerer, Metzger etc. vor und sind daher gefragte Auftragnehmer für die entsprechenden Gewerbebetriebe. Eine Teilzeitbeschäftigung in diesen Branchen neben der Führung des landwirtschaftlichen Betriebes erfordert aber Investitionen in Innen- und neue Überlegungen zur Außenwirtschaft.

Zuerwerb ja - aber wie?

Ein sinnvoller Zuerwerb ist nur dann im Zusammenhang der Lebensqualität empfehlenswert, wenn es nicht zu einer erheblichen Mehrbelastung führt. Dies gelingt nur dann,

wenn intelligente Umstrukturierungen in der Innen- und Außenwirtschaft vollzogen werden. Mit einfachen und billigen Baumöglichkeiten gelingt es in vielen Fällen, aus einem Anbindestall einen Laufstall mit einem befestigten Auslauf zu gestalten, der wesentlich tier- und menschenrechtlicher ist. Mit dem dazu notwendigen Melkstand ist die Arbeit wesentlich einfacher und schneller, sodass auch ältere Personen oder sogar größere Kinder das Melken übernehmen können bzw. sich sogar selber anbieten. In vielen Fällen übernimmt die Bäuerin ganz oder fallweise das Melken, auch von größeren Herden, wie dies in der deutschen Nachbarschaft sehr häufig die Regel ist. Dies konnte an Exkursionen immer wieder bestätigt werden, wobei die Bäuerinnen, dank der Arbeitserleichterung, sich nicht überlastet fühlen. In der Außenwirtschaft muss der MR verstärkt eingesetzt werden, wobei der Betrieb MR-gerecht angepasst werden muss. Der Heubetrieb sollte dazu mit leistungsfähigen Belüftungsanlagen notfalls auch mit zwei Ge-



Das Einkürzen von Bäumen ist eine weitere Einsatzmöglichkeit. Können und Professionalität sind Voraussetzung (o). Die Übernahme von kommunalen Arbeiten ist auch ein Schwerpunkt des MR-Service (u.)

bläsen „fahren“, entsprechende Förderungsanlagen sind notwendig.

Damit ist der MR nicht nur bei der Mist- und Gülleausbringung, sondern auch bei der Futterkonservierung einsetzbar. Die Silobetriebe haben sich schon lange der modernen Silowirtschaft verschrieben, mit der ganzjährigen Silofütterung gelingt ein neuer Qualitätssprung im Sinne der Arbeitserleichterung und -entlastung.

Arbeitsteilung in der Landwirtschaft - eine Notwendigkeit

Es gibt ihn noch - den Einzelkämpfer - in der Landwirtschaft, aber sicher nicht mehr lange. Diese Betriebsführer sind jahrein und -aus „auf Achse“, besitzen selbstverständlich alle Maschinen und der Akti-

onsradius erstreckt sich vom Stall zum Feld oder umgekehrt. Urlaub oder Freizeit, Teilnahme an Bildungsveranstaltungen und Exkursionen sind systembedingt Fremdwörter, entsprechend gering ist zwangsläufig auch der Wissensstand über moderne Landwirtschaft. Typisch sind für diese Spezies von Landwirten z.B. wochenlanges Güllefahren oft zu kilometerweit entfernten Feldern mit einem 3.000 l großen Güllefass. Die eigene Arbeitszeit wird in eine Kalkulation nicht einbezogen so auch nicht der Verschleiß der eigenen Maschinen oder die Schuldzinsen für den unlängst angekauften Schlepper. In wenigen Stunden hätte der MR oder Lohnunternehmer mit großvolumigen Tankwagen den wochenlangen Bienenfleiß zu geringeren Kosten ersetzt. In der so gewonnenen Arbeitszeit hätte der „Einzelkämpfer“ z.B. im MR-Service wesentlich mehr Geld verdienen können, im Vergleich zu den vermeintlichen Einsparungen durch eigene Erledigung der Gülleausbringung. Hier hätte die notwendige Arbeitsteilung für alle betroffenen nur Vorteile gebracht. Der Einzelkämpfer hätte weniger Arbeit und Geld aufwenden müssen und hätte über den Zuerwerb mehr Geld verdient. Den Besitzer des MR-Güllefasses wäre eine bessere Auslastung zu Buche geschlagen und die Umwelt hätte durch die geringeren Güllefahren profitiert, nebst der besseren Technik bei der Ausbringung selbst. Während

in der übrigen Wirtschaft eine hochdifferenzierte Arbeitsteilung herrscht, ist diese Denk- und Handlungsweise vielen Landwirten noch fremd. Moderne Betriebsführer setzen hingegen voll auf extreme Arbeitsteilung mit all den vielen Vorteilen wie besseres Einkommen, mehr Freizeit und gute Lebensqualität.

Fazit

Den wenigsten Betrieben kann es gelingen, durch Wachstum des landwirtschaftlichen Betriebes zu höherem Einkommen zu gelangen. Dabei erhebt sich überhaupt die grundsätzliche Frage, ob der Einsatz von finanziellen Mitteln und Arbeitskraft nicht in anderen Bereichen besser investiert werden kann, z.B. durch Arbeit im MR-Service als in die landwirtschaftliche Produktion schlechthin. In die Landwirtschaft muss hinkünftig ganz gezielt investiert werden. Der professionelle Auftragnehmer im MR und MR-Service wird, sofern Maschinen verwendet werden müssen, fraglos auch in Maschinen investieren und diese optimal auslasten. Um aber Überlastungen zu vermeiden, sind kluge und kostengünstige Investitionen in die Innenwirtschaft notwendig und vordringlich. Der moderne Betriebsführer bedient sich der extremen Arbeitsteilung, die nicht nur funktioniert, sondern hinkünftig auch notwendig ist. ■

*Zum Autor:
Dr. Karl Heinz Gerhold ist Mitarbeiter an der Landeslandwirtschaftskammer Vorarlberg*